

Sinn finden – neue Lebenswege

Maggy hat in jenem denkwürdigen Jahr ihren fünfzigsten Geburtstag gefeiert. An einem Morgen, mitten im Sommer, ist sie aufgewacht und hat gespürt: Heute ist alles anders! Heute werde ich etwas verändern!

Als Maggy dann mit einer duftenden Tasse Kaffee in der Hand an ihrem Frühstückstisch sitzt – ihr Mann ist schon lange bei der Frühschicht –, fällt ihr Blick auf einen Spruch, der schon viele Monate an ihrer Pinnwand hängt. Eine Postkarte, die eine Freundin ihr geschickt hat. Damals hat Maggy gedacht: »Netter Spruch, aber was soll ich damit?« Und hat die Karte dann neben all den anderen angepinnt.

Heute ist es so, als würden die Worte in ihrer Seele singen, so dass sie sie nicht mehr überhören kann. »Lebe jeden Tag so, als könnte es dein letzter sein.« Und wenn heute der letzte Tag ihres Lebens wäre? Was würde sie hinterlassen? Was wäre das, was die Menschen über sie sagen würden?

»Ja, heute ist der erste Tag vom Rest meiner Lebenszeit!« Heute ist der Tag, an dem sie sich ernsthaft mit der Frage beschäftigen wird, die sie schon lange, lange begleitet. Sie, die seit drei Jahrzehnten im Büro arbeitet, Briefe schreibt, Zahlen bewegt, hat schon so oft gedacht, dass das doch nicht der Sinn ihres Lebens sein kann. Es muss doch noch etwas anderes geben, einen Beruf, in dem sie sich den Menschen zuwenden, in dem sie anderen helfen, für sie da sein kann.

Einfach waren die dann kommenden drei Jahre nicht... Mit fünfzig Jahren noch mal eine Ausbildung machen, die Schulbank drücken, Neues lernen, ganz klein anfangen, das fordert einen Menschen. Maggy kniet sich rein in ihre Ausbildung zur Altenpflegerin, mit der ihr eigenen Zielstrebigkeit. Sie wird zur Klassensprecherin gewählt und schließt dann auch noch als Klassenbeste ab. Dass sie ganz schnell eine Stelle in der Pflege findet und das hochgeachtete Herz ihres Teams wird, versteht sich schon fast von selbst.

»Lebe jeden Tag so, als könnte es dein letzter sein.«

Die Postkarte ihrer Freundin begleitet sie durch die Jahre ihrer Ausbildung und findet sich bis heute als Motiv auf ihrer Facebook-Seite. Und wer sie danach fragt, bekommt auch gerne die Geschichte zu hören, von jenem Sommertag, an dem sich ihr Leben veränderte und sie einen neuen Zugang zu dem fand, was ihr Sinn und Erfüllung schenkt: die Zuwendung zu den Menschen und das tiefe Wissen, dass Gott sie an diesem Lebensort und in dieser Arbeit haben wollte und will. Und für die Menschen, die sie betreut und pflegt, ist Maggy mit ihrer ausgeglichenen, wertschätzenden und fröhlichen Art ein Segen.